

Herr Oberbürgermeister Kuras versicherte eine entsprechende Änderung.

Die Niederschrift wurde unter Beachtung des Hinweises von Herrn Dr. Melchior zur Kenntnis genommen.

4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Herr Oberbürgermeister Kuras gab die in den Sitzungen des Haupt- und Personalausschusses am 20.04.2016 und am 18.05.2016 gefassten nichtöffentlichen Beschlüsse bekannt:

20.04.2016:

- Bestellung der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers der Stadtmarketinggesellschaft Dessau-Roßlau mbH
- Zielvereinbarung 2016 mit der Geschäftsführerin der Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH (DWG)
- Jahresabschluss 2015 der WBD Industriepark Dessau GmbH
- Entlastung des Geschäftsführers der WBD Industriepark Dessau GmbH für das Geschäftsjahr 2015

18.05.2016:

- Personalangelegenheit Anhaltisches Theater Dessau (Aufhebung des Beschlusses des Stadtrates vom 13.04.2016 zur Bestellung von Herrn Dr. Daniel Siekhaus zum Verwaltungsdirektor des Anhaltischen Theaters)
- Personalangelegenheit Anhaltisches Theater Dessau (Bestellung von Herrn Lutz Wengler zum Verwaltungsdirektor des Anhaltischen Theaters)
- Personalangelegenheit - Ernennung des/r Leiters/in des Amtes für Wirtschaftsförderung

5 Bekanntgabe und Begründung von Eilentscheidungen des Oberbürgermeisters

Es gab keine Eilentscheidungen im Berichtszeitraum.

6 Einwohnerfragestunde

Herr Swen Behrendt, Pappelgrund 30, bezog sich auf die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus am 19.05.2016 im Unternehmen WTZ Roßlau. Vor dem Hintergrund, dass sich das Unternehmen dem Ausschuss vorstellen wollte, sei er über die Beteiligung der Ausschussmitglieder erschüttert gewesen. Selbst vom Vorsitzenden des Ausschusses wurde das Fehlen der Mitglieder öffentlich reklamiert. Mehrere Personen fehlten unentschuldigt. Es ist ein unschönes Bild, wenn der Wirtschaftsausschuss in einen Betrieb eingeladen wird, jedoch die Mitglieder nicht erscheinen.

Das macht mehr als deutlich, welche Bedeutung die Wirtschaft, die Stadtentwicklung und der Tourismus für Parteien und Fraktionen in dieser Stadt haben. In diesem Zusammenhang stellte er folgende Fragen:

- Warum wurden keine Vertreter für die Mitglieder, die zeitlich nicht können, entsandt?
- Müssen sich verhinderte Mitglieder vorher abmelden? Wenn ja, warum ist das nicht geschehen? Wenn nein, warum müssen sie das nicht?
- Wo sind die Verhaltensregeln dafür nachzulesen?

Herr Oberbürgermeister Kuras entgegnete, dass man recherchieren müsse, warum keine Vertreter teilgenommen hatten. Generell melden sich verhinderte Stadträte vorher ab. Inwieweit das für den besagten Ausschuss geschehen ist, kann er jedoch nicht sagen. Die Verhaltensregeln sind in der Geschäftsordnung sowie im Kommunalverfassungsgesetz festgeschrieben. Konkret verwies er auf § 1 Absatz 4 der Geschäftsordnung für den Stadtrat und seiner Ausschüsse.

Frau Nußbeck, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Finanzen, ergänzte, dass die Geschäftsordnung im Internet eingesehen werden kann.

Diesbezüglich erklärte **Herr Schönemann, Fraktion Die Linke**, dass ein stilles Einvernehmen gilt, dass die Organisationshoheit für die Vertretung eines verhinderten Teilnehmers bei den Fraktionen liegt. Das wird bereits über Jahre praktiziert. Allerdings gibt es manchmal Situationen, wo auch kein Vertreter teilnehmen kann. In der Regel ist jedoch eine Organisation möglich.

7 Öffentliche Anfragen und Informationen

7.1 Personalreport der Stadt Dessau-Roßlau für das Jahr 2015 Vorlage: IV/019/2016/II-10

Frau Benckenstein, AfD-Fraktion, bezog sich auf die Übersicht zu den im Jahr 2015 ausgeschriebenen und nicht besetzten Stellen und fragte, ob diese zwischenzeitlich besetzt wurden.

Frau Nußbeck, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Finanzen, erklärte, dass Verfahren, die im 2. oder 3. Quartal eines Jahres beginnen, oftmals erst im Folgejahr abgeschlossen werden. Grund dafür ist der zeitliche Rahmen, in dem die Ausschreibungen, die Bewerberauswahl, die Bewerbungsgespräche und auch die Personalratsanhörungen durchgeführt werden. Im Wesentlichen wurden die Verfahren erfolgreich beendet. Es ist eine Ausnahme, dass Verfahren nicht zu Ende geführt werden können und eine erneute Ausschreibung notwendig ist.

Herr Schönemann, Fraktion Die Linke, merkte an, dass sich im Rahmen der Haushaltssitzungen darauf geeinigt wurde ein Personalqualifikations- und Personalentwicklungskonzept auf den Weg zu bringen und fragte, inwieweit die Erarbeitung des Personalentwicklungskonzeptes vorangegangen ist.

Frau Nußbeck erklärte, dass sich die neue Verwaltungsspitze zunächst über die Eckpunkte und die Strukturierung des Verfahrens sowie über die Führungsphilosophie im Haus verständigen muss. Dazu wird gemeinsam mit der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) am morgigen Tag ein Workshop durchgeführt. Es ist davon auszugehen, dass im Anschluss konkrete Ergebnisse vorliegen. Aufgrund der Erkrankung von Frau Schlonski können nicht alle Beigeordneten teilnehmen. Die Mitarbeiterin der KGSt ist sehr erfahren und hat bereits viele Kommunen bei der Erstellung von Personalentwicklungskonzepten begleitet. Es sollte dabei keine große Wunschliste festgelegt werden, die am Ende nicht umgesetzt werden kann. Es müssen klare Ziele formuliert werden, die zügig umgesetzt werden können. Seitens der Stadtverwaltung gibt es bereits gute Vorbereitungen, so dass nicht bei Null angefangen wird.

Herr Schönemann fragte, wann das Konzept vorgelegt werden kann.

Frau Nußbeck entgegnete, dass die Frage nach dem morgigen Workshop, wenn ein Zeit-Maßnahme-Plan entwickelt wurde, beantwortet werden kann.

7.2 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Es wurden keine Anfragen und Mitteilungen geäußert.

8 Beschlussfassungen

8.1 Aufhebung der Beschlussvorlage DR/BV/115/2012/V-40 vom 07.05.2012 Vorlage: BV/086/2016/III-65

Einführend verwies **Herr Oberbürgermeister Kuras** auf die Suche der muslimischen Gemeinde nach einem größeren Gebetsraum. Seitens der DWG wurden zunächst Räume in der Askanischen Straße zur Verfügung gestellt, die sich jedoch als zu klein erwiesen haben. Daraufhin wurde in der Schultheiß-Brauerei, im sogenannten Depot, eine Interimslösung gefunden. Allerdings stößt man auch hier an Kapazitätsgrenzen, da sehr viele auswärtige Flüchtlinge an den Freitagsgebeten teilnehmen. Des Weiteren wird dort mit bauplanungsrechtlichen Ausnahmen gearbeitet, was auf Dauer nicht fortgesetzt werden soll. In diesem Zusammenhang ist der Integrationskoordinator der Stadt Dessau-Roßlau auf die Suche nach geeigneten Objekten gegangen. Dabei hatte sich die seit langer Zeit nicht genutzte Turnhalle in der Bernburger Straße angeboten. Seit dem Jahr 2012 gibt es eine Bindung an einen Verein, der bis jetzt allerdings keine Aktivitäten unternommen und auch die Anfragen der Stadtverwaltung nicht beantwortet hat. Um eine andere Nutzung zu ermöglichen, muss der damalige Beschluss aufgehoben werden. Es ist vorgesehen, dass die muslimische Gemeinde aus eigenen Mitteln bestimmte bauliche Herrichtungen vornimmt.

Herr Schönemann, Fraktion Die Linke, fragte, ob die Gläubigen seitens der Stadt begleitet werden.

Herr Oberbürgermeister Kuras erklärte, dass der Integrationskoordinator, Herr Altmann, ständig mit der muslimischen Gemeinde in Kontakt steht und die betreffenden Ämter beteiligt hat.

Er selber hatte ein Freitagsgebet in der Askanischen Straße besucht, wo er eine drastische Überfüllung wahrgenommen hatte. Mit einem der beiden Imame, Herrn Masin Ali, befindet er sich im regelmäßigen Gespräch. Des Weiteren werden, ähnlich wie bei kirchlichen Gottesdiensten, nicht nur religiöse Handlungen und Gebete vorgenommen, sondern auch Informationen verbreitet. Die muslimische Gemeinde wird nicht alleine gelassen, es gibt einen ständigen Kontakt zur Stadtverwaltung.

Die Frage von **Herrn Schönemann**, ob die Größenordnung den jetzigen Bedarf abdeckt, wurde durch **Herrn Oberbürgermeister Kuras** bejaht. Hierzu gab es eine Einschätzung seitens der muslimischen Gemeinde, allerdings kann es zu nicht vorhersehbaren Entwicklungen kommen. Wenn die Nachbargemeinden ihre Kapazitäten vergrößern, wird in Dessau-Roßlau eine Entlastung eintreten. Mittlerweile gibt es ernstzunehmende Gutachten bzgl. des Familiennachzugs. Demnach könnte sich die Anzahl der syrischen Flüchtlinge noch einmal verdoppeln. In diesem Fall könnte die Brauerei reaktiviert werden.

Im Zusammenhang mit dem gegenüberliegenden Jugendclub „Thomas Müntzer“ äußerte **Frau Benckenstein, AfD-Fraktion**, ihre Bedenken. Dieser sollte informiert werden, damit es nicht zu Konfrontationen kommt.

Herr Oberbürgermeister Kuras gab an, dass er die Besorgnis versteht und teilt. Das Jugendamt und die Polizei sind bereits involviert. Momentan gibt es keine dringenden Probleme, allerdings muss die Angelegenheit weiter begleitet werden, was auch sichergestellt ist.

Herr Pätzold, Fraktion Die Linke, bezog sich auf den Reha-Sportverein und fragte, ob dieser noch existiert. Des Weiteren erkundigte er sich nach dem Zustand der Halle und merkte an, dass der Verein einen Baukostenzuschuss erhalten hatte.

Herr Bekierz, Leiter des Amtes für zentrales Gebäudemanagement, erläuterte, dass die Sporthalle seit der Schließung der Schule leer steht. Kleine Schäden, hervorgerufen durch Vandalismus, sind mit geringem Aufwand zu beseitigen. Die Halle hat eine Größe von etwa 600 qm. Der Pachtvertrag mit dem Reha-Sportverein Kraftwerk e. V. wurde nie abgeschlossen. Der Beschluss wurde unter dem Vorbehalt gefasst, dass der Verein ein Finanzierungskonzept vorlegt, was bis heute nicht geschehen ist. Der Verein wurde am 2. März 2016 gebeten, sich zur eigenen Nutzung zu äußern, ob noch Interesse besteht und in welcher Weise. Auf die mehrfachen Nachfragen seitens der Stadtverwaltung erging bis heute keine Antwort.

Die Frage von **Frau Benckenstein**, ob es andere Interessenten gab, wurde durch **Herrn Oberbürgermeister Kuras** verneint.

Abstimmungsergebnis: 09:00:00

Es wurde anschließend eine 15 minütige Pause durchgeführt.

13 Schließung der Sitzung

Die Sitzung wurde durch **Herrn Oberbürgermeister Kuras** um 18:20 Uhr geschlossen.

Dessau-Roßlau, 28.07.16

Oberbürgermeister Peter Kuras
Vorsitzender Haupt- und Personalausschuss

Schrifführer